

Frankreich pur auf der Orgel

Seit ihrer Restaurierung 2014 gilt die Link-Gaida-Orgel als eine der besten und mächtigsten romantischen Orgeln weltweit. Am Samstag beim Konzert der von Bezirkskantor Philip Hartmann initiierten Reihe sprach das Instrument reinstes und schönstes Französisch, als sei es seine Muttersprache. Organist Michael Matthes war aus Troyes angereist und hatte Werke von sechs seiner Landsleute mitgebracht: Olivier Messiaen, Eugène Gigout, Théodore Dubois, Léon Boëllmann, Marcel Dupré und Louis Vierne.

Schon allein der Auftakt, Messiaens „Apparition de l’Eglise

éternelle“, hätte stärker, klanggewaltiger und erschütternder kaum sein können, es war mitunter, als erbeben die Grundfesten der Kirche. Dass Matthes einer der besten Dupré-Kenner und -Interpreten ist, bewies er mit den zwei Sätzen „Crucifixion“ und „Résurrection“ aus der „Symphonie-passion“ op. 23 des Meisters, einem der bedeutendsten Werke der neueren französischen Orgelliteratur. Grandios dargeboten und zutiefst berührend dann am Ende Viernes mystisches Spätwerk „Triptyque“ op. 58. Un concert exceptionnel.

Burkhard Schäfer